

Bericht des Zentralmaterialverwalters über das Geschäftsjahr 1949

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **23 (1950)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bungen vorliegen, in einem neuen Gesamtnetzplan festgehalten.

Die allgemeinen Weisungen vom 1. Januar 1949 wurden noch durch die Ausgabe des neuen Chiffriersystems «Cäsar» und das Erkennungssystem, deren Inkraftsetzung am 27. April 1949 erfolgte, ergänzt. Mit der Einführung des Q-Codes und den internationalen Abkürzungen kann im folgenden Jahr gerechnet werden.

Die Behandlung der administrativen Geschäfte an der DV erforderte in den letzten Jahren derart Zeit, dass zur Erörterung von funktechnischen Problemen keine Minute mehr freigemacht werden konnte. Ich sah mich dadurch gezwungen, eine neue Möglichkeit zur Abwicklung dieses wichtigen Geschäftsteiles einzuführen, und zwar in Form einer Sendeleitertagung. Diese wurde am 3. September 1949 nachmittags in Olten mit vollem Erfolg durchgeführt. All die mit der neuen Netzbildung hervorgetretenen Fragen konnten abgeklärt und eine einheitliche Auffassung der allgemeinen Weisungen durchgerungen werden. Wir beabsichtigen, diese Sendeleitertagung periodisch zu wiederholen. Eine ausführliche Abhandlung wurde durch den Zentralsekretär im Oktober-«Pionier» veröffentlicht.

Am 13. Juli wurde von mir erstmals eine Rundspruch-Versuchssendung mit schriftlicher Beantwortung durchgeführt. Als erfreuliches Resultat konnte der Eingang von 25 Beantwortungsschreiben registriert werden, die fast alle eine Wiederholung verlangten. Am 14. Dezember 1949 wurde nun ein Arbeitsauftrag, der nur durch Funk erfolgte, durch die Abteilung für Genie als Rundspruchtelegramm durchgegeben.

Ein leidiges Kapitel, das einigen Sektionen schwer zu arbeiten gibt, ist die Lokalfrage. Erst wenn eine sogenannte «Funkerbude» erstanden ist, kann der Sektionsfunkverkehr aufleben. Vielerorts sind die Platzverhältnisse schwierig, zum Teil spielt aber auch eine ablehnende Haltung der betreffenden Behörden eine beachtliche Rolle. Vorkommende Schwierigkeiten betreffend die Platzverhältnisse können negebenfalls dem ZV zur allfälligen Intervention mitgeteilt werden.

Ich will der Hoffnung Ausdruck geben, dass auch im kommenden Jahr die Zusammenarbeit mit der Abteilung für Genie eine gleich erspriessliche sei.

Den Kameraden vom Zentralvorstand, allen Verkehrs- und Sendeleitern danke ich für ihre Mitarbeit herzlich und hoffe, dass im neuen Verbandsjahr unsere Bemühungen von gleichem Erfolg gekrönt sein werden.

Solothurn, im Januar 1950.

Zentral-Verkehrsleiter Funk:
Oblt. Stricker.

Bericht des Zentralmaterialverwalters über das Geschäftsjahr 1949

Im Berichtsjahr sind von den Sektionen des EVU total 110 Gesuche um Abgabe von Übermittlungsmaterial eingereicht worden, d. h. 3 bis 4 Gesuche pro Sektion. Wie der untenstehenden Tabelle zu entnehmen ist, betrug das Minimum 0 Gesuche (Sektion Freiburg), das Maximum erreichte die Sektion Vaud mit 9 Gesuchen. Den eingereichten Gesuchen konnte in den weitaus meisten Fällen entsprochen werden. Das Total der 138 eingereichten Gesuche verteilt sich wie folgt:

Fk.-Geräte und Telegraphenmaterial	110
Batterien	10
Stationspapier	17
Instruktionsschema	1

In den hauptsächlichsten Fällen wurden die verlangten Apparate für die Durchführung von Nachrichtendiensten und Reportagen bei sportlichen Veranstaltungen verwendet. Die seinerzeit durch den ZV beschafften Instruktionstafeln über Tg.-Material wurden ein einziges Mal angefordert.

Die 110 eingereichten Gesuche zur Abgabe von Uem.-Geräten verteilen sich auf die einzelnen Sektionen wie folgt:

Sektion:		Sektion:		Sektion:	
Aarau	5	Luzern	2	Uri/Altdorf	2
Baden	1	Mittelrheintal	4	Uzwil	6
Basel	5	Neuenburg	3	Vaud	9
Bern	3	Olten	2	Winterthur	4
Biel	7	Rapperswil	3	Zug	4
Emmental	6	Schaffhausen	2	Zch.-Ob'l. Uster	1
Genf	4	Solothurn	4	Zürich	8
Glarus	2	St. Gallen	4	Zürichsee links	1
Kreuzlingen	3	St. G. Oberland	5	Zürichs. rechts	3
Langenthal	2	Thun	3	Freiburg	0
Lenzburg	2				

An Funkmaterial wurden total 477 Geräte bestellt, die sich auf die einzelnen Typen wie folgt verteilen:

M44	2 Stück	P5	53 Stück
TL	39 »	TLD	5 »
K1A	5 »	E44	5 »
P	16 »	K1	352 »

Beim Telegraphenmaterial wurden 108 Telephonapparate, einige Zentralen und Bauausrüstungen mit total 112 km Gefechtsdraht und 56 km Feldkabel verlangt.

Ich möchte nicht unerwähnt lassen, dass in besonders begründeten Fällen Fk.-Stationen M44, Empfänger E44, TLD-Stationen und Tischzentralen TZ43 angefordert und auch zur Verfügung gestellt wurden.

Am Ende des Jahres stellte das Eidg. Zeughaus Bern dem ZV 28 K-Geräte der Serie 101—130 zur definitiven Abgabe an die Sektionen zur Verfügung. Die Sektionen, denen in der Folge K-Geräte zugeteilt wurden, können daher frei darüber verfügen. In meinem letztjährigen Bericht musste ich erwähnen, dass die Fristen für Materialbestellungen häufig nicht eingehalten werden. Leider hat sich dieser Zustand ganz und gar nicht gebessert. Im neuen Jahr werden sämtliche nicht vorschriftsgemäss und verspätet eingereichten Gesuche abgewiesen (auch solche für Sportanlässe). Das jeweils bei den Sektionen eingelagerte Material wurde gegen Einbruchdiebstahl versichert. Der Versicherungswert betrug Fr. 462 000.—.

Ich möchte meinen Bericht nicht schliessen, ohne den Organen der Abteilung für Genie sowie der KMV für das immer gezeigte Entgegenkommen bestens zu danken.

Bern, den 13. Januar 1950.

Der Zentral-Materialverwalter:
Hptm. Riesen.